

## Exkursion zur Papierfabrik Spremberg des Unternehmens Hamburger Rieger GmbH

Am 21.05.2019 trafen sich Seniorinnen und Senioren der BTU Cottbus-Senftenberg auf dem Industriepark Spremberg, um die Papier- und Wellpappenfabrik des Unternehmens Hamburger Rieger zu besichtigen.

Der vereinbarte Treffpunkt auf dem am Haupteingang zum Industriepark Spremberg gelegenen Parkplatz zwecks gemeinsamer Fahrt mit den Pkw`s auf das Betriebsgelände, erwies sich aufgrund der Größe als äußerst schwierig. Mit etwas Verspätung am Bürogebäude der Hamburger Containerboard eingetroffen, wurden wir von Herrn Frank Woischnick auf das freundlichste empfangen. Im Besprechungsraum, in dem wir dann umfassende Informationen über das Unternehmen erhielten, warteten bereits Kaffee, Gebäck und kühle Getränke auf uns.

Herr Woischnick begann seine Ausführungen mit der Entstehungsgeschichte des Unternehmens, wies aber auch darauf hin, dass vor ca. 60 Jahren in der DDR die Energieversorgung eine große Rolle gespielt hat. Nach 1990 wurden die Braunkohleveredlungsanlagen auf dem Gelände des jetzigen Industrieparks stillgelegt und somit die Strom- und Gasproduktion für ganz Ostdeutschland beendet. Inzwischen befinden sich auf dem mehr als 800 ha großen Gelände ca. 125 Unternehmen.



Hamburger Containerboard ist Teil der österreichischen Prinzhorn Holding, mit mehreren Standorten in Deutschland sowie Österreich, Ungarn und der Türkei. Produziert wird braunes und weißes Papier ungestrichen sowie weißes gestrichenes Papier sowie Papier für Gipskartonplatten.

Die erste Papiermaschine mit einer Kapazität von 315.000 Jahrestonnen Papier wurde 2005 in Betrieb genommen, derzeit läuft der Bau einer zweiten Papiermaschine, mit der eine noch größere Leistung von 500.000 t erbracht werden soll. Damit wird dieser Standort der größte Papieranbieter der Welt.

Des Weiteren erfuhren wir etwas über die Investitionskosten, die Anzahl der Mitarbeiter von derzeit 530, gemeinsam mit Dunapack Spremberg und dem EBS Kraftwerk, davon 256 Beschäftigte bei Hamburger Rieger.

Danach wurden wir mit Besichtigungssets ausgestattet und konnten während der Werksbesichtigung alle Informationen von Herrn Woischnick gut hörbar mit verfolgen.



**Der gesamte Produktionsablauf verläuft automatisch und konnte während der Erläuterungen von Herrn Woischnick mit verfolgt werden**



**Interessierte TeilnehmerInnen**



**Altpapier wird z.T. aus Osteuropa und Asien als Rohmaterial aufgekauft  
und zunächst einer Grobreinigung unterzogen,**



**... nach der Feinreinigung und Pulpung erfolgt die  
ebenfalls vollautomatisch ablaufende eigentliche Papierherstellung**

Die Produktionsprozesse werden über Leitstände an den einzelnen Produktionsstationen kontrolliert.

Hamburger Rieger  
Containerboard

**Ausrüstung:  
Verpackungsstraße**

In der Verpackungsstraße wird die fertige Rolle nach Kundenwunsch versandgerecht vorbereitet. Die Rollen werden gewogen und bekommen ein Umreifungsband. Mit dem Stirnseitendrucker werden Rollenummer, Produktname und Maße auf beide Stirnseiten geschrieben. Um die fertige Rolle auch bei der Lagerung wiederzuerkennen, werden sie mit einem vollautomatischen Etikettierer beklebt. Spezielle Produkte können auch mit Folie umwickelt versendet werden.

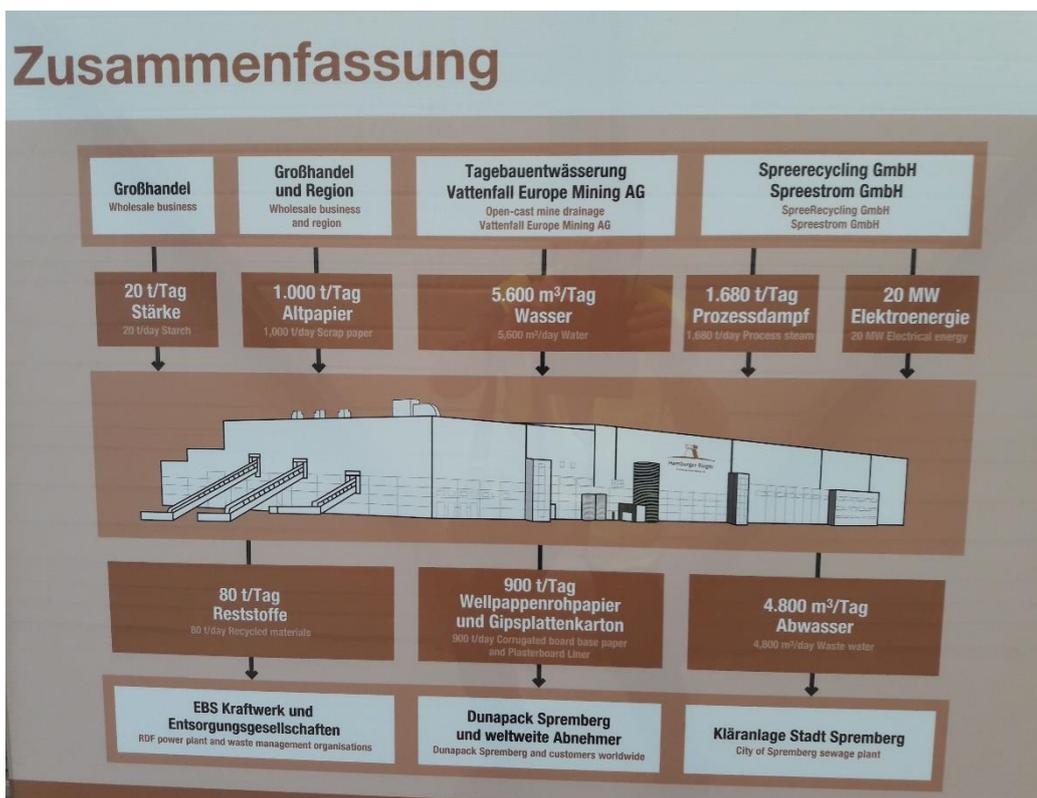
Die letzte Aktion ist der Transport zum Lager, der ebenfalls automatisch erfolgt, die Rollen mit einem Gewicht bis zu 35 t werden nach der Konfektionierung gemäß Kundenwunsch dann auf LKW's bzw. Waggons verladen und zu den Kunden transportiert. Es werden mehr als 40 Länder beliefert.



...das Endprodukt

### Lager und Versand

Im Lager werden die versandfertigen Rollen von der Rollentransportanlage mit einem Stapler abtransportiert und auf LKW und Waggons verladen. Ein Teil der Rollenware wird auch in unserem 7.000 t fassenden Lager zwischengelagert. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Versands organisieren die LKW- bzw. Waggonbereitstellung und den Transport der Rollen zu den Kunden in mehr als 40 Ländern der Erde.



Die Seniorinnen und Senioren waren beeindruckt von der harten Arbeit in der Produktion, verbunden mit Belastungen durch Produktionslärm und von den automatischen Abläufen in der Überwachung und Steuerung der gesamten Anlagen.

Wir bedanken uns für die ausführlichen Informationen und wünschen dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg.

Text: Heidemarie Morgenstern  
 Fotos: Heidemarie Morgenstern  
 Peter Schulze